

## Geheimnisse werden gelüftet

### Kinderfest: Zweimal Wilhelm Busch, zweimal WM und abkassierende Rathauspiraten

**Dieses Kinderfest haben die Bürgerschützen der Bergstadt den benachbarten und befreundeten schwarzberockten Bataillonen voraus. Das ist ein echtes Highlight, auf das sich die Kinder und auch die Organisatoren schon seit Wochen freuen. Neugierig versammeln sich die Zuschauer auf dem Marktplatz und längs der Straßen der Innenstadt. Alle möchten wissen: Was haben sich die Rotts in diesem Jahr für die Gestaltung ihrer Festwagen einfallen lassen?**

**Obernkirchen.** Im Vorfeld ist eine gewisse Geheimniskrämerei damit verbunden. Das Motto möchte möglichst niemand verraten, weil man Nachahmungen befürchtet. Mit dem Ergebnis, dass sich diesmal zwei Rotts mit Wilhelm Busch und seinen beiden Schlitzohren Max und Moritz befassten und weitere zwei mit dem Fußball. Kein Wunder nach dem WM-Sommermärchen des vergangenen Jahres.

Die Festwagen standen vor ihrem „Auftritt“ am vergangenen Sonntag auch nicht irgendwo herum, sondern waren in Hallen oder Scheunen untergebracht. Die „Hüttjer“ hatten ihre beiden Hänger sogar noch am Sonntagmorgen auf ihrem Festplatz hinter Folien verborgen. Umso größer war natürlich die Spannung, als die von Traktoren gezogenen Wagen in die Stadt einzogen.

Das Rott Herz hatte sich eigens beim Bückeburger Landesmuseum eine Puppe ausgeliehen, sie bekleidet und liegend mit transportiert. „Der da oben schläft den Schlaf des Gerechten, dem können die Maikäfer auf der Nase herumtanzen“, erklärte dazu Rottmitglied Heinz Busche.

Auf dem Dach darüber thronten deshalb unbesorgt Max und Moritz mit 16 selbstgebastelten weißen Hühnern, zwei Hähnen und den drei gebratenen Hähnchen, die durch den Schornstein geangelt wurden. Das Rott Neumarktstraße nahm die Versuche der Stadt aufs Korn, die eigene Finanzlage zu verbessern. Als Piraterie sehen sie das Abkassieren von Autofahrern in der Innenstadt an, die zum Beispiel falsch geparkt oder einen anderen Fehler gemacht haben. Deshalb waren am Festwagen das Rathaus, zwei Stadtsäckel, Münzen und vergrößerte Anzeigen von „Verkehrsordnungswidrigkeiten“ sowie das Totenkopfmotiv der Piraten zu sehen.

Das Kinderrott aus Vehlen hatte sich mit der Tierwelt befasst. Die Spanne reichte vom Eisbären Knut über die Giraffen, Kamele und Schlangen bis hin zu den Elefanten. Das Rott Lieth hatte sich – ebenfalls wie die Rösehöfer – das Thema Fußball auf die Fahne geschrieben. Bei dem höchstgelegenen Rott trugen die begleitenden Erwachsenen sogar eigene grüne Trikots. Der Wagen enthielt die Abzeichen aller Bundesligavereine.

Die Rösehöfer hatten als Kopfbekleidung für ihre Kinder halbierte Fußbälle gewählt. Die eigene Arena war seitlich abgebildet.

Das neue Königsrott Strull hatte ebenfalls Wilhelm Busch und die Streiche seiner Figuren aufs Korn genommen, während die Beeker Schützen ihren Zöglingen den Status von Sonnenkindern gaben. Dazu gehörten viele Sonnenblumen. Seitlich am Wagen waren Areale der Beeker aufgemalt.

Auf den beiden Festwagen der „Hüttjer“ prangten die klassischen Glücksbringer wie Kleeblätter, Schornsteinfeger, Schweinchen, Glückspilze, Marienkäfer und sogar die Sonne. Das gilt im übrigen auch für die kleinen Braunbären des benachbarten „bärenstarken“ Krainhäger Rotts, die sich mit Honig oder anderen Süßigkeiten fangen lassen. Das Königsrott Röhrkasten hatte sich den Film „Die sieben Zwerge“ mit Otto Waalkes als Vorlage genommen: Die Kinder trugen Zipfelmützen und fuhren in einem Festwagen, der ganz mit Tannengrün bedeckt war. „Schließlich leben die Zwerge ja auch überwiegend im Wald“, meinte Rottführer Klaus Brinkmann. sig